Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 44

Artikel: Es könnte ja sein...
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-615061

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ERNST P. GERBER

Behinderte beeinträchtigen Feriengenuss

Ein Urteil der 24. Zivilkammer des Frankfurter Landgerichts vom 25. Februar 1980 liess Behinderte, und nicht sie allein, aufhorchen. Das Gericht hiess die Klage von Frau Helga H. gegen ein Reiseunternehmen teilweise gut, wonach dieses der Klägerin die Hälfte der Kosten wegen Beeinträchtigung des Urlaubsgenusses zurückzuerstatten habe. In der Begründung hält das Gericht u. a. fest:

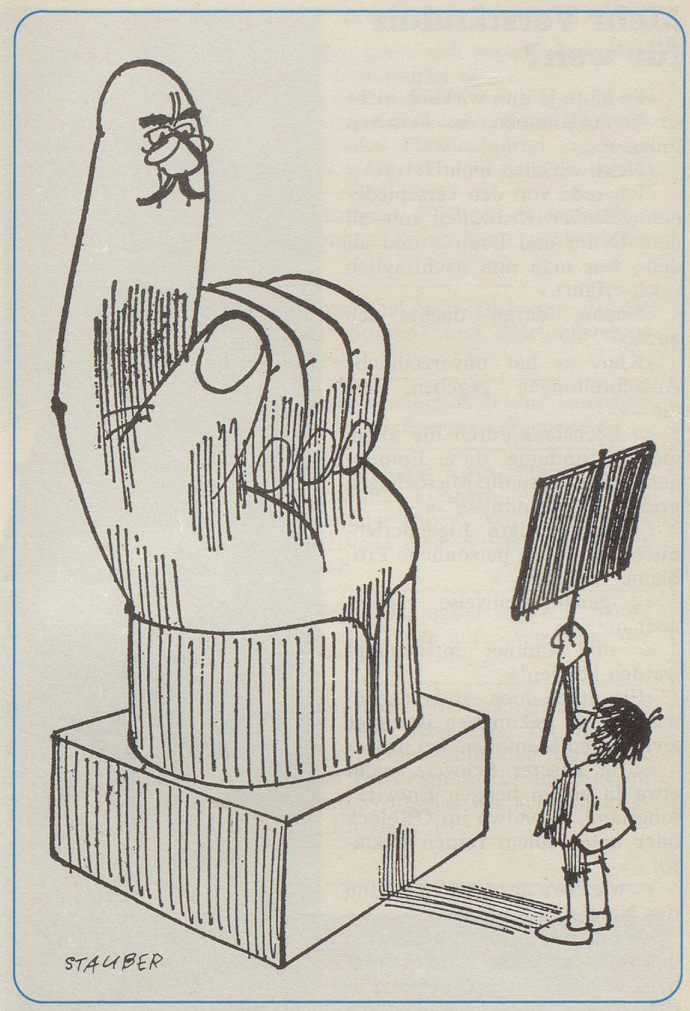
«... Auch die Anwesenheit einer Gruppe von jedenfalls 25 geistig und körperlich Schwerbehinderten stellt einen zur Minderung des Reisepreises berechtigten Mangel dar. Es ist nicht zu verkennen, dass eine Gruppe von Schwerbehinderten bei empfindsamen Menschen eine Beeinträchtigung des Urlaubsgenusses darstellen kann. Dies gilt jedenfalls, wenn es sich um verunstaltete geistesgestörte Menschen handelt, die keiner Sprache mächtig sind, von denen einer oder der andere in unregelmässigem Rhythmus unartikulierte Schreie ausstösst und gelegentlich Tobsuchtsanfälle bekommt ... Dass es Leid auf der Welt gibt, ist nicht zu ändern; aber es kann der Klägerin nicht verwehrt werden, wenn sie es jedenfalls während des Urlaubs nicht sehen will.»

Es hat sich nachträglich herausgestellt, dass in der Gruppe kein einziger geistig behindert war.

Am 8. Mai zogen 4000 Personen durch Frankfurts Strassen, um gegen das Urteil zu protestieren. Auf einem Transparent konnte man lesen: «Ein andres Volk such dir, Gericht: in unsrem Namen sprachst du nicht!»

Da die Klägerin bloss die Hälfte des geforderten Schadenersatzes zugesprochen erhielt, sammelten Behinderte und Nichtbehinderte den ungedeckten Betrag von 750 Franken. Sie wollen diese Summe der Klägerin übergeben und damit tun, wozu das Frankfurter Landgericht nicht fähig war, nämlich volle Genugtuung zu leisten. Den Sammelüberschuss, der sich unbeabsichtigt ergab, erhält das Frankfurter Gericht zur Finanzierung der Weiterbildung in Sachen Behinderten-Problematik.

Es lebe das UNO-Jahr des Behinderten 1981 unter dem Motto «Full participation» – volle Beteiligung. Das Frankfurter Landgericht hat den Anfang gemacht.



Es könnte ja sein ...

Die Grün 80 gehört der Vergangenheit an. Der lebensgross nachgebaute Dinosaurier kann für 100 000 Franken gekauft werden. Bereits meldeten sich einige ernsthafte Interessenten:

● Unser Finanzminister will den «Dino» nach Bern holen. Willy Ritschard braucht ihn, um dem Schweizervolk die Grösse des Defizites unseres Landes zu veranschaulichen.

● Auch die Sportbahn Kienthal AG zeigte Interesse. Der Dinosaurier würde zur Touristenförderung bei der Bergstation des Sessellifts aufgestellt, wenn für die geplante Riesenrutschbahn keine Baubewilligung erteilt werden sollte.

● Aus der Innerschweiz kommt der Vorschlag, das Riesentier in den Vierwaldstättersee zu versenken. Dadurch hofft man, neugierige Spaziergänger zu gewinnen, denn Kurt Felix amtet als technischer Berater. Auch findet Erich von Däniken noch in Millionen von Jahren in der Schweiz ein interessantes Forschungsobjekt.

● Aus dem nördlichen Nachbarland meldeten sich eingefleischte Patrioten des Freistaates Bayern. Sie wollen sich den Dinosaurier als Denkmal für einen noch jetzt lebenden Politiker sichern.

So hoffen die Organisatoren der Grün 80, den geeigneten Käufer zu finden. Dem Dinosaurier wäre es zu gönnen. Es könnte ja sein ... *Richi*

Das neue Buch

Schweizer Autoren

Ein neues Werk von Adolf Muschg: *«Baiyun oder die Freundschaftsgesellschaft»* (Suhrkamp, Frankfurt a. M.). Sieben Schweizer und eine Schweizerin (Gruppenbild mit Dame) in China, Mitglieder einer Reisegesellschaft, werden einzeln, durch den Blickwinkel der andern, gedeutet. Unterhaltende ironische Psychologie, die sogar spannend wäre auch ohne den Anflug von Krimi-Einlage. Im gleichen Verlag erschien Silvio Blatters *«Love me tender»*, auch Titel eines betörenden Presley-Songs, also der Melodie eines Idols. Die Erzählung kreist um das Spiel um die Macht in den alltäglichen Formen unserer Zeit und in der Schweiz. Sozusagen Zeitkritik als (auch) Liebesgeschichte.

Um Aktualität bemüht ist auch der Roman *«Drogen, Gold und Mädchen»* von Johanna Bradun (Tössegg-Verlag, Flaach) über einen Drogenhändler, geschrieben als Warnung nach einer erkenntnisreichen Reise der Verfasserin in den Fernen Osten. Und eine Schrift, die nur informieren und nicht auch noch unterhalten will: *«Erneuerung der Politik»* von Emil Küng (Paul Haupt, Bern). Eine sorgsame Analyse der schweizerischen Politik. Fragen, die jeden Bürger beschäftigen (sollten), fachkundig untersucht. Bestandesaufnahme von Krankheitssymptomen und Hinweise auf therapeutische Möglichkeiten.

Johannes Lektor

Die erste Hilfe gegen Rheuma

Salbe und Medizinalbad
Die ideale Kombination,
Rheumaschmerzen wirksam zu bekämpfen.

REMULGO®